



Dienststelle

66

Datum

26.02.2009

Auskunft erteilt

Herr Dreilich

Tel.

27887

## Besprechungsniederschrift

Diktanzelle			
1	Besprechungsgegenstand Umgestaltung Ottoplatz - Vorabstimmung mit den Vertretern der Behindertenverbände		
2	Ort und Datum der Besprechung Köln-Deutz, Stadthaus 12.02.2009		
3	Teilnehmer/Teilnehmerinnen Herr Herbig Frau Meuter Herr Ladenberger Herr Fahlenbock	Frau Stolte-Neumann Herr Dreilich Herr Kracht	661 661/4 IB ISAPLAN
4	Mitzeichnung von (Erstschrift zurück an Absender)		
5	Verteiler Teilnehmer/Teilnehmerinnen Frau Reinecke Frau Böhm	IB Böhm	
6	Text		

In der Beschlussvorlage stehen 4 Erschließungsvarianten für den Deutzer Bahnhof zur Auswahl. Je nach Variante ergeben sich unterschiedliche Wege und Anforderungen für die Seh- und Gehbehinderten. Im Folgenden wird die sogenannte Variante 3 - die Vorzugsvariante der Verwaltung - im Detail mit den Vertretern der Behindertenverbände besprochen.

### Variante 3

Die Fahrtrichtung der bisherigen Umfahrt wird gedreht. Die Zufahrt erfolgt zukünftig von der Opladener Straße aus. Die Abfahrt erfolgt Ri Auenweg. Der Bereich unmittelbar vor der Treppenanlage soll frei von haltenden oder parkenden Kraftfahrzeugen gehalten werden.

1. Taxen: Die Taxen halten entlang der östlichen Rampe sowie am östlichen Platzrand. Es werden insgesamt circa 13 Taxistellplätze eingerichtet.
2. Lieferverkehr: Für den Lieferverkehr wird eine Ladezone eingerichtet.

3. Vorfahrt/Lieferverkehr neues Gebäude: Die Vorfahrt vor das neue Gebäude östlich des Ottoplatzes erfolgt über die Umfahrt des Ottoplatzes.

4. Kiss+Ride: Für den Individualverkehr entstehen aufgrund der geänderten Ausfahrtsituation zum Auenweg sieben Kiss+Ride-Plätze entlang des Auenwegs.

Für die Variante 3 wird ergänzend der Vorschlag der Behindertenverbände aufgenommen, wonach am unteren Ende der westlichen Rampe 2 Behinderten-Stellplätze eingerichtet werden sollen. Somit kann auf die Behinderten-Stellplätze in der Kiss+Ride-Spur am Auenweg bzw. unterhalb der Mauer des Biergartens verzichtet werden.

Im Kreuzungsbereich Auenweg/Opladener Straße werden an den Querungsstellen die Gehwege mit Leitstreifen und Aufmerksamkeitsfeld entsprechend der Standardbauweise ausgerüstet. Im Verlauf des Bürgersteiges wird der evtl. geplante Radweg vom Gehweg mit einem kontrastreichen Noppenstein getrennt (Anmerkung: Die Nebenanlagen rund um den Ottoplatz werden als Mischfläche für Fußgänger und Radfahrer gestaltet, eine Trennung ist nicht vorgesehen. Evtl. erforderliche weitere Maßnahmen werden eng mit den Behindertenverbänden erarbeitet.) Die Orientierung kann hier, wie auf jedem Gehweg, entlang der mit Bordsteinen ausgerüsteten Gehwegvorder- oder Gehweghinterkanten erfolgen. In Höhe der Rampe zum Bahnhof wird im Gehweg des Auenweges ein Aufmerksamkeitsfeld angeordnet. Von hier führt ein Leitstreifen die Rampe hoch bis vor die Bahnhofsingangstür. Hier ist wieder ein Aufmerksamkeitsfeld vorgesehen, welches mit dem innerhalb des Bahnhofes vorgesehenen Leistsystem verbunden wird.

Von der Opladener Straße kommend wird in Höhe der östlichen Platzkante im Gehweg der Opladener Straße ein Aufmerksamkeitsfeld angeordnet. Von hier führt ein Leitstreifen entlang der östlichen Platzkante bis zum Stadtbahnzugang. Vor dem Stadtbahnzugang wird ein Aufmerksamkeitsfeld eingebaut. Über einen weiteren Leitstreifen gelangt man bis vor die Bahnhofsingangstür zum Aufmerksamkeitsfeld, welches mit dem innerhalb des Bahnhofes vorgesehenen Leistsystem verbunden wird.

Zum Erreichen des Taxistandes wird vom Aufmerksamkeitsfeld unmittelbar vor der Bahnhofsingangstür eine taktile Führung entsprechend der Standardbauweise eingebaut, damit für Sehbehinderte eine sichere Überquerung der Umfahrt möglich ist. Die genaue Lage und Planung kann erst nach Entscheidung der endgültigen Erschließungsvariante bestimmt werden.

Entlang der Freitreppe soll auf taktile Leitelemente verzichtet werden. Die Stufen werden an der Kante mit einem 5 cm breiten kontrastreichen Streifen gekennzeichnet.

Da aufgrund der Platzgestaltung auf den Einbau von weißen Platten und Pflastersteinen zur Erhöhung der Kontrastoptimierung weitgehend verzichtet werden soll, wird in Abstimmung mit der Rheinenergie AG eine gute Beleuchtung der gesamten Fläche sichergestellt. Die Planung der Beleuchtung wird Frau Meuter vorgestellt.

Die Leitstreifen entlang des Bahnhofsgebäudes werden in das für die Platzgestaltung verwendete Material eingefräst. Auf den Einbau der üblicherweise verwendeten Trapezrillenplatte kann aus Gründen der Platzgestaltung verzichtet werden. Weil die optische Funktion des Leitstreifens dann für Sehbehinderte nicht gewährleistet ist, muss großer Wert auf die Ausleuchtung dieses Bereiches gelegt werden.

Gez. Dirk Dreilich